

## **Anfrage über die Umsetzung der neuen Zwangs- massnahmen im Asylrecht**

eröffnet am 18. Juni 2007

Ab 2008 müssen die Kantone selber für die Fürsorge, Betreuungs- und Arztkosten von abgewiesenen Asylbewerbern aufkommen. Aus früheren Statistiken konnte entnommen werden, dass der Bestand dieser Personenkategorie im Kanton Luzern 200 bis 300 Personen beträgt. Um den Asylmissbrauch zu bekämpfen und diese Vollzugspendenzen abzubauen, hat das Schweizervolk im Herbst 2006 mit einem überaus deutlichen Mehr von 68 Prozent eine Gesetzesverschärfung gutgeheissen.

Fragen:

1. Werden diese neuen Möglichkeiten, konkret die seit 1. Januar 2007 eingeführten verschärften/erweiterten Zwangsmassnahmen, in unserem Kanton konsequent umgesetzt, und wurden insbesondere auch die dafür notwendigen technischen Voraussetzungen (genügend Haftplätze) organisiert?
2. Wie sehen die aktuellen Zahlen (Anzahl und Art der verschiedenen Haften) und die bisherige Erfolgsbilanz (Anzahl Ausschaffungen und Bestand an Vollzugspendenzen) aus?
3. Wir haben von verschiedener Seite gehört, dass seit einigen Monaten kaum mehr neue Haften verfügt werden und sogar aus Platzmangel vorzeitige Haftentlassungen vorgenommen werden mussten. Ist das richtig, bzw. wie kam es dazu? Was wurde dagegen unternommen, und was wurde unterlassen, dass es dazu kommen musste?
4. Wie schätzt die zuständige Abteilung des Amigra derzeit und bis auf weiteres das Angebot und den Bedarf von Ausschaffungs- und Durchsetzungshaftplätzen ein, und was unternahm es bisher und unternimmt es künftig, um hier ein Gleichgewicht herbeizuführen?

*Bucher Hanspeter*  
Klein Gerhard  
Häcki Walter  
Habermacher Roland  
Bachmann Moritz  
Achermann Bernhard  
Estermann Yvette  
Dahinden Erwin

Müller Pius  
Thalmann-Bieri Vroni  
Britschgi Nadia  
Omlin Marcel  
Dickerhof Urs  
Stöckli Ruedi  
Kunz Benjamin  
Roos Josef